

# „Hier fühle ich mich heimisch“

## Die Erlebnisse des Flüchtlingskindes Mehrnousch Zaeri-Esfahani als Theaterstück



Eine Szene aus „Weil wir kein Deutsch konnten“. Das Stück um eine iranische Familie und deren Odyssee durch zahlreiche Flüchtlingsheime läuft in Heidelberg. Foto: Florian Merdes/Theater Heidelberg/avs

Als zehnjähriges Mädchen flüchtete Mehrnousch Zaeri-Esfahani 1985 mit ihren Eltern und drei Geschwistern aus dem Iran über die Türkei nach Deutschland. Die ersten Monate in der neuen Heimat waren nicht einfach. „Als Flüchtlingskind gewöhnt man sich daran, jeden Tag gedemütigt zu werden“, sagt sie heute im Rückblick. Inzwischen aber lebt sie sehr gerne in Deutschland, „weil ich mich seiner wunderbaren, gewachsenen Demokratie und Freiheit verbunden und verpflichtet fühle“.

Über ihre 14-monatige Odyssee durch die Türkei und diverse Flüchtlingsheime in Deutschland hat Mehrnousch Zaeri-Esfahani, die inzwischen mit Ehemann und drei Kindern in Karlsruhe lebt und beim Diakonischen Werk in Rastatt arbeitet, ein (noch nicht erschienen) Kinderbuch geschrieben. Kürzlich erlebte die spannende Geschichte ihre Uraufführung auf der Bühne.

Das im Heidelberger Kinder- und Jugendtheater laufende Stück „Weil wir kein Deutsch konnten“ dreht sich um das kleine Mädchen Mehrnousch. „Anouk Wagener, die Schauspielerin, die mich spielt, kann sich wunderbar in die Gefühlswelten anderer Menschen einfühlen. Sie war mir ein Spiegel. Sich selbst auf der Bühne zu sehen und die 14 eindrucksvollsten Monate des eigenen Lebens vor sich passieren zu sehen, hat eine reinigende Wirkung. Situationen, die mir fast 30 Jahre lang in Erinnerung geblieben sind, weil sie für mich als Kind so dramatisch waren, verlieren plötzlich an Bedeutung“, sagt die Diplom-Sozialpädagogin.

Im Theaterstück verarbeiten die Kinder dank ihrer Fantasie und ihres Wissensdurstes auch schwierige Situationen. Wegen der anfänglichen Sprachbarrieren kommt es auch immer wieder zu komischen und kuriosen Situationen. Bei Mehrnouschs Ankunft als Asylsuchende am 25. Dezember in West-Berlin war zum Beispiel kein Mensch zu sehen. Die Familie rätselte, wo sich die Deutschen an diesem Tag wohl verstecken.

Würde sie gerne noch einmal in den Iran zurückkehren? „Ja“, sagt sie, „ich würde



Das Kinderbuch von Mehrnousch Zaeri-Esfahani aus Karlsruhe über ihre Flucht aus dem Iran ist zwar noch nicht erschienen, dennoch kam die Geschichte jetzt als Theaterstück auf die Bühne. Foto: Bilderlaube.de

gerne noch einmal die Gerüche meiner Kindheit in mich aufnehmen. Sie sind noch in meinem Gedächtnis, aber sie fehlen mir sehr.“ Dennoch plant sie derzeit keine Reise in ihre Heimat. „Ich bin mit einem Christen verheiratet. Aus iranischer Sicht ist meine Ehe nicht gültig und ich habe drei uneheliche Kinder“, sagt die lebenslustige Autorin. „Zum Glück gibt es Facebook.“

Seit 1999 arbeitet Mehrnousch Zaeri-Esfahani als Sozialpädagogin vorwiegend im Bereich Migration. „Derzeit berate ich Helferkreise, die Flüchtlinge bei ihrer Integration unterstützen.“

Sie selbst wohnt seit 2003 in Karlsruhe und ist im Badischen längst integriert. „Schon zwei Jahre nach meiner Ankunft wurde Deutschland für mich zu meiner neuen Heimat. Ich fühle mich nur hier heimisch, weil ich keine andere Heimat habe. Iran ist der Ort, an dem ein Teil meiner Wurzeln vergraben liegt. Deshalb werde ich auch immer mit Iran verbunden sein. Nicht mehr und nicht weniger. Ich fühle mich inzwischen aber eher Deutschland nah.“

Unter anderem deshalb, weil Deutsche und Mitteleuropäer insgesamt „sehr ehrlich sind. Wenn man jemals in einem Land gelebt hat, das von einer Diktatur beherrscht wird, dann ist man es gewöhnt, selbst viel zu lügen und belogen zu werden. Es ist sehr erleichternd, dass ich hier gelernt habe, nicht mehr zum Überleben lügen zu müssen.“

Im Theaterstück hat die Familie in Heidelberg gerade ihre erste Wohnung bezogen, als es an der Tür klingelt. Ein Staubsauger-Vertreter ist der erste unerwartete, aber freundlich aufgenommene Besuch. Dieser verschwindet jedoch rasch wieder, als er merkt, dass die Familie kein Bargeld, sondern nur Essensgutscheine und Wertmarken im Haus hat. Wolfgang Weber/Christian Jung

Das Theaterstück „Weil wir kein Deutsch konnten“ läuft noch bis Juni im Theater in Heidelberg (Theaterstraße 10). Es besticht durch Witz, Emotion und Spannung und sorgt nicht nur beim jungen Publikum für Begeisterung.

[www.theaterheidelberg.de](http://www.theaterheidelberg.de)

## der SONNTAG bei ... Franz Ackermann | Maler und Akademieprofessor

Mit dem Fahrrad durchstreift Franz Ackermann gern Karlsruhe. Um von seiner Wohnung zum Atelier in der Südweststadt oder zur Kunstakademie auf Gut Scheibhardt zu gelangen. Oder einfach, um jene Stadt und ihre Umgebung zu erkunden, die für den renommierten Maler eine von vielen Heimaten bedeutet. Weil er hier eine Professur an der Akademie der Bildenden Künste erhielt. „Da ist auch schon 14 Jahre her und jetzt mache ich meine erste Ausstellung mit Karlsruher Motiven, da ist also etwas gereift“, meint der Mann mit bayerischem Tonfall.

Für die am Freitag beginnende Ausstellung „Mental Maps – Eikones“ in der Kunsthalle Karlsruhe schuf Ackermann eine Verbindung von Fotoalbum und detailreicher, farbiger Malerei. 18 Werke, genau passend für die Vitrinengröße des „Studiensaals“ im Hübsch-Bau an der Hans-Thoma-Straße. Wo die (alte) kunst-

historische Welt katalogisiert wurde, verknüpft Ackermann lokale und globale Motive. Er präsentiert seine Vermessung der Welt. Fotos von Zoo und Hauptbahnhof Karlsruhe schimmern durch, ebenso die Milano-Bar, das Dörfle oder Brücken und Traföhäuschen. „Alle haben gleichermaßen eine Bedeutung für mich“, sagt der Maler. Über die Motive des Alltags in aller Welt spricht er mal mit der Begeisterung eines Entdeckers und mal mit der Objektivität eines Wissenschaftlers. Aus dieser beeindruckenden Haltung plus seinem Handwerk entstehen Zeichnungen, Gemälde, Wandgestaltungen in der U-Bahn, Installationen – weltweit gefragte Kunst. Enorm produktiv ist dieser Maler, der nur mitten im Leben stehend die Disziplin zur Kunst zulassen mag. „Bei mir gibt es keinen Rückzug in ein historisches Künstlertum, kein monatelanges krisenhaftes Ringen um das kleinste Detail.“ Als „bayerischen Barockschrank“ hat ihn

früh einer seiner Akademie-Lehrer einmal charakterisiert. Mit sympathischer, tiefgründiger Gelassenheit bewegt sich Ackermann in erklärenden und aktiven Zirkeln. In seiner oberbayerischen Heimat hat er einst jeden Tag und an den Wochenenden Fußball gespielt und abends gemalt. Ein jüngst verfolgtes Zweitligaspiel analysiert er so akribisch wie die Architektur des Speyrer Doms, „den alle meine Studenten gesehen haben müssen“, Er schätzt es, alleine zu reisen. Um eine Radfahrt von Karlsruhe entfernt oder in aller Welt Museen, Städte, Naturschauspiele sowie andere Kulturen zu studieren. Er taucht dann ein in neue Heimaten – für die eigene Produktivität. Thomas Liebscher

### ZUR PERSON

In der historischen Stadt Neumarkt-St. Veit in Oberbayern wuchs der 1963 geborene Franz Ackermann auf. Sein Vater war Fabrikant und Einzelhändler. Ackermann ging nach der Schulzeit in Altötting nach München und studierte Malerei an der dortigen Kunstakademie sowie später an der Hamburger Akademie. Seit 2001 lehrt er Malerei als Professor an der Karlsruher Kunstakademie. Er lebt in Karlsruhe und Berlin und ist viel auf Reisen in allen Kontinenten. lie



Der Maler Franz Ackermann lebt und lehrt in Karlsruhe. Für eine Ausstellung in der Kunsthalle hat er Collagen mit lokalen und globalen Motiven gestaltet. Foto: Artis

–Anzeige–

# Outlet Store

## GARTENMÖBEL

+++ Fachhandelsqualität zu Outletpreisen! +++

Jetzt große  
Saisoneröffnung  
mit vielen günstigen  
Angeboten!

**Gartenmöbel, Loungemöbel, Sonnenschirme und Strandkörbe** - in unserer Ausstellung zeigen wir Ihnen alles, was das Leben im Freien schöner macht. Bei uns gibt es Frühlingsgefühle vom Feinsten - in riesiger Auswahl, bester Qualität und zu günstigen Preisen.

Zum Start in die neue Saison machen wir es Ihnen sogar besonders einfach:  
**Bis zum 29.3.2014 gelten unsere Angebote\* zur Saisoneröffnung!**

Nutzen Sie also jetzt die Chance, sich rechtzeitig für den Frühling Ihren Wunsch zu **besonders günstigen Saisoneröffnungspreisen** zu erfüllen!

Sondervorteil für Sie, wenn Sie diese Anzeige mitbringen und bei Bestellung bezahlen: **3% Skonto zusätzlich!**

Besuchen Sie unsere riesige Ausstellung:  
**Ziegelstraße 1 - 76185 Karlsruhe**  
 Leicht und schnell zu erreichen - aus allen Richtungen!

Direkt an der Südringstraße/B10. Nur 1 Minute ab Abfahrt Nr. 6/7 Industriegebiet Westbahnhof. Bitte benutzen Sie auch den Routenplaner auf unserer Website!

**Öffnungszeiten:**  
 Mo.-Mi., Fr.: 10-19 Uhr  
 Do.: 10-21 Uhr  
 Sa.: 10-18 Uhr - So.: 13-17 Uhr  
 sowie nach Vereinbarung  
 Tel.: 0721/72080911

Jeden Sonntag: Schausonntag von 13-17 Uhr  
 Jeden Donnerstag bis 21 Uhr geöffnet!

\* solange Vorrat reicht. Zwischenverkauf vorbehalten. Außerhalb der gesetzlichen Öffnungszeiten keine Beratung und kein Verkauf.

Wir liefern schnell und günstig in BW, RP und Elsass.  
Auf Wunsch mit Montageservice!

Jetzt  
Gartenmöbel  
günstig  
kaufen!

DS090314

www.outletstore-gartenmoebel.de